



## MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (5)

# TUE GUTES UND REDE DARÜBER!

**Im fünften Teil unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es darum, dass eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit essenziell für Vereine ist. Denn die besten Aktionen, um ein positives Bild des eigenen Vereins zu zeigen und dadurch letztlich auch potenzielle Mitglieder anzusprechen und zu binden, nützen nichts, wenn niemand davon erfährt. Im Folgenden zeigen wir ein besonders gelungenes Beispiel für gute Pressearbeit.**

Jedes Jahr veranstaltet die Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) eine vorbildliche Aktion: Zusammen mit einigen Partnern ermöglicht sie es krebskranken Kindern und deren Angehörigen, einmal zu einem Rundflug abzuheben und ihre schwere Krankheit für ein paar Momente zu vergessen. Nicht nur, dass die Aktion, die es auch in anderen Vereinen gibt, an sich ausgesprochen begrüßenswert und zur Nachahmung empfohlen ist – Hartmut Janke, der Pressebeauftragte der LSB, hat das Kinderfliegen vielmehr auch zum Anlass genommen, der lokalen Presse einen sehr guten Bericht samt Bildern von der Aktion zu schicken. Die Resonanz war hervorragend: „Sowohl der Südkurier als auch der Schwarzwälder Bote haben den Bericht am Folgetag unverändert veröffentlicht, je mit einem anderen der zehn eingereichten Fotos“, berichtet Janke.

Das Abfassen guter Berichte und Pressemitteilungen will indes gelernt sein. Auch gilt es, einige Formalitäten zu beachten,

um die Chance auf einen Abdruck des Vereinsberichts zu steigern. Die „Zutaten“ für eine gute Pressemitteilung hat Hartmut Janke nach eigenen Angaben zum Teil im Seminar „Pressearbeit für Vereine“ gelernt, das der BWLV regelmäßig anbietet und das er besucht hat.

Darüber hinaus hat der BWLV ein Handbuch mit demselben Titel herausgegeben, in dem die wichtigsten Merkmale für eine gute Pressearbeit detailliert erklärt sind. Mithilfe dieses Werkes sollte es jedem Verein möglich sein, brauchbare Berichte für die Lokalpresse abzufassen. Jeder Verein im BWLV hat dieses Handbuch in zweifacher Ausfertigung erhalten, sodass Interessierte sich hier direkt informieren können (sollte es nicht mehr auffindbar sein, kann es unter [buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de) auch nochmals angefordert werden).

Für Hartmut Janke jedenfalls steht fest, dass es sich lohnt, sich beim Abfassen von Pressemitteilungen Mühe zu geben: „Die lokalen Redakteure sind durchaus bereit, die eingesandten Texte unverändert zu übernehmen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.“ Er möchte mit seinen Erfahrungen auch anderen Presseferenten in den Vereinen Mut machen, sich immer wieder für einen Abdruck ihrer Texte zu einzusetzen.

Dass die Präsenz in den Medien für die Vereine lebensnotwendig ist, steht dabei außer Frage. Denn abgesehen davon, dass eine Berichterstattung viel zum positiven Image des Vereins an sich beiträgt, hilft diese oft, das Verständnis in der Be-

völkerung für den Luftsport zu fördern. Oder ganz konkret gesagt: Wer den Luftsportverein und seine Mitglieder als verlässlichen Partner kennt und weiß, dass sich dieser Verein etwa in der Jugendarbeit oder eben bei Benefizveranstaltungen um das Allgemeinwohl verdient macht, wird dessen Vertretern eher wohlwollend entgegnetreten.

Ein Beispiel: „Wir haben hier zum Glück sehr wenige Lärmbeschwerden. Ich glaube, das liegt wohl auch daran, dass wir in den Medien sehr oft positiv präsent sind und dass uns die Leute kennen“, berichtet etwa der Vorsitzende eines südbadischen Vereins. In diesem Sinne bedeutet eine gute Pressearbeit also nichts weniger als eine „Daseinsvorsorge“!

Und vielleicht sogar den Gewinn einiger neuer Mitglieder. Im vorliegenden Fall ist die Benefiz-Aktion nämlich nicht nur bestens beschrieben und mit Bildern in Szene gesetzt, sondern der Verfasser des Berichts hat den Anlass auch genutzt, um im Infoteil des Artikels am Ende auf das Angebot des Vereins aufmerksam zu machen. Dies kann durchaus den einen oder anderen Interessierten dazu bringen, sich doch einmal vor Ort ein Bild zu machen oder sich vielleicht sogar als Flugschüler anwerben zu lassen – und das wäre letztlich das Ziel, das sich viele Vereine wünschen.

Lesen Sie im Folgenden, wie die besondere Aktion der Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar in der Öffentlichkeit publik gemacht wurde.

## ZWÖLF JAHRE KINDERFLIEGEN IN DONAUESCHINGEN

# 50 RUNDFLÜGE FÜR KREBSKRANKE KINDER UND IHRE ANGEHÖRIGEN

Elf Piloten der Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) und der Flugschule Nikolaus machten am letzten Junisamstag auf dem Flugplatz Donaueschingen den Traum vom Fliegen für

krebskranke Kinder und ihre Angehörigen wahr. Für eine halbe Stunde konnten sie die Leichtigkeit des Seins trotz schweren Schicksals genießen und zum Beispiel den Bodensee oder das gerade aufgelöste

Southside-Festival von oben betrachten. Petrus war offensichtlich auch mit dem Herzen dabei und spendierte von 11 bis 15 Uhr reichlich Sonnenstrahlen, sodass man bei tief hängender, aber

aufgelockerter Bewölkung schon in 1.000 Metern Höhe „über den Wolken“ scheinbar grenzenlose Freiheit erleben konnte.

Vor zwölf Jahren hatten Klaus Ickert, ehrenamtlicher Fluglehrer und Vorstandsmitglied der LSB und Rosemarie Steurethaler, Vorstandsmitglied im Förderverein krebskranker Kinder Freiburg, die Idee: Alljährlich bekommen krebskranke Kinder und ihre Angehörige einen Rundflug geschenkt. Dazu sagt der Initiator Klaus Ickert: „Die Begeisterung der Kinder und die liebevollen Dankesbriefe sind für alle Piloten und Helfer immer eine große Motivation zum Weitermachen. Ganz wichtig sind auch die Geschwister! Sie müssen oft zwangsläufig zurückstecken und haben nun ein tolles Erlebnis, dank ihrer kranken Geschwister.“

Die Unkosten von etwa 3.000 Euro für die diesjährigen Flüge übernahmen zum Großteil die Sportpiloten selbst, was gut zur Philosophie der Luftsportler passt. Entgegen der landläufigen Meinung ist im Luftsport nämlich weniger versnobter Individualismus, als vielmehr Kameradschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und soziales Engagement im Verein gefragt. Der übliche Einstieg ist dabei das auch für Jugendliche erschwingliche Segelfliegen. Weitere Unterstützer der diesjährigen Veranstaltung waren mit Sachspenden die Flugplatz-GmbH, Benzinlieferant Total, die Fürstenberg-Brauerei, Sternbäck Donaueschingen, Schwarzwaldhof Blumberg sowie die Bundespolizei, die den Kindern ihren turbinengetriebenen Hubschrauber vorstellte.

Abgerundet wurde der Erlebnistag für die ganze Familie durch die Gratis-Bewir-

tung im zünftigen Bistro der Flugschule Nikolaus und durch Modellflugzeug-Vorführungen vor leuchtenden Kinderaugen.

### Weitere Informationen:

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 1.800 Kinder neu an Krebs. Von 500 Kindern ist eines über Jahre hinweg betroffen. Dabei hat die gesamte Familie immense Probleme zu meistern. Der Förderverein krebskranker Kinder Freiburg hilft zum Beispiel durch die Bereitstellung von monatlich ca. 1.800 Übernachtungen für die Angehörigen dicht bei den kranken Kindern im „Elternhaus“ und bei der Betreuung der Geschwister. Auch die Forschung der Uniklinik wird seit Jahrzehnten unterstützt, sodass die Heilungschancen inzwischen bei ca. 80 Prozent liegen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des fast 2.000 Mitglieder starken Vereins unter [www.helfen-hilft.de](http://www.helfen-hilft.de).

Beim Luftsportverein Schwarzwald-Baar (LSB) besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Flug über die Baar, den Schwarzwald oder den Bodensee mitzumachen. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Homepage des Vereins oder über die Flugleitung des Flugplatzes ([www.lsb-donaueschingen.de](http://www.lsb-donaueschingen.de), E-mail: [info@lsb-donaueschingen.de](mailto:info@lsb-donaueschingen.de)).

Ein besonderes Angebot ist ein „Schnupperflug“ als Flugschüler der Flugschule Nikolaus: Der Fluggast übernimmt selbst in ausreichender Sicherheitshöhe das Steuer eines Schulflugzeuges und wird unter Aufsicht des Fluglehrers die Technik und Fähigkeiten des Ausbildungsflugzeuges kennenlernen ([www.flugschulenikolaus.de](http://www.flugschulenikolaus.de)).



Die Fliegerei fasziniert Kinder und Eltern gleichermaßen und bietet eine willkommene Abwechslung zum Alltag so mancher leidgeprüften Familie



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßige Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der [adler-redaktion](mailto:adler-redaktion@bwlv.de) unter [buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de). Alle Serienteile finden Sie auch online unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de).

Text: Hartmut Janke,  
Pressebeauftragter der LSB /  
Simone Bürkle  
(redaktionelle Anmerkungen)  
Fotos: Hartmut Janke,  
Rosemarie Steurethaler



Manche Kinder berichteten stolz von ihrem „ersten Alleinflug“, wenn sie „ganz allein“ im schicken Doppelsitzer mitfliegen durften



Die achtjährige Nikolina hatte keine Angst beim Bodensee-Rundflug. Ihr Vater ist Patenonkel des zwölfjährigen Robin, der bereits 24 Operationen hinter sich hat